

Hausgottesdienst

3. Sonntag im Jahreskreis 24. Januar 2021

Jesu Wort „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15) fordert uns auf, uns ganz für das Reich Gottes zu investieren. Stellen wir uns Gott zur Verfügung und geben ihm unsere Antwort in dieser Feier.

ERÖFFNUNG

Mit dem Lied „Ich lobe meinen Gott“ – GL 400, 1-2 wird die Feier eröffnet.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Gebet

V Allmächtiger, ewiger Gott, lenke unser Tun nach deinem Willen und gib, dass wir im Namen deines geliebten Sohnes reich werden an guten Werken. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus. (MB: 3. Sonntag im Jahreskreis)

A Amen

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Markus (Mk 1,14-20)

Nachdem Johannes der Täufer ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium! Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihre Netze auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Und sogleich

ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her. So-gleich rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.

BETRACHTUNG

Glaubt an das Evangelium! Mit diesen Worten beginnt Jesus sein öffentliches Wirken. Was aber ist das: das Evangelium? Was heißt das: Jesus verkündete das Evangelium Gottes? Nun ist bekannt, dass mit „Evangelium“ gewisse Schriften der Bibel bezeichnet werden. Es gibt die vier Evangelien, die das Herzstück des Neuen Testaments ausmachen, benannt nach ihren Verfassern: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes.

Aber was ist das Evangelium? Es ist das Kennzeichen des Christentums. Als Martin Luther vor fünfhundert Jahren die Kirche erneuern wollte, berief er sich vor allem auf das Evangelium als den Maßstab für die Reform des Christentums. Deshalb werden die Kirchen, die aus der Reformation hervorgegangen sind, „evangelisch“ genannt. Sie wollten dem Evangelium Jesu treu sein und es möglichst ganz leben und verwirklichen.

Glaubt an das Evangelium! Was heißt das? Sollen wir an ein Buch, eine Schrift glauben? Geht es um eine Lehre, die wir annehmen sollen? Um bestimmte moralische Regeln, die es einzuhalten gilt? Woran erkennt man, ob jemand an das Evangelium glaubt? An seinen Worten?

Am Taufschein? An einem Eintrag der Religionszugehörigkeit? Wenn ich dieses Wort Jesu höre, wenn ich mich frage, wer mir dabei einfällt, dann kommen mir Menschen in den Sinn, von denen ich sagen kann, dass sie das Evangelium leben. An das Evangelium glauben, das sind nicht zuerst Worte, sondern eine Art zu leben. Und diese Art zu leben hat vor alle mein Kennzeichen: die Freude! Denn das Wort „Evangelium“ heißt ja „Frohe Botschaft“, „freudige Nachricht“.

Jesus hat also eine gute, freudebringende Nachricht verkündet. Worin bestand sie? Papst Franziskus hat es in seiner einfachen, direkten Art gesagt: „Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen... Mit Jesus kommt immer – und immer wieder – die Freude.“

Jesus begegnen: Das ist die Einladung des Evangeliums. Heute erzählt der Evangelist Markus von vier Personen, die Jesus begegnet sind und deren Leben dadurch eine ganz neue Richtung bekommen hat. Jesus spricht die beiden Brüderpaare an. Sie lassen alles liegen und stehen, verlassen ihren Fischerberuf und folgen Jesus nach.

Die Freude des Evangeliums zu erleben, das setzt einen Schritt voraus. Jesus nennt ihn mit einem Wort: Kehrt um! Etwas muss sich ändern, um die frohe Botschaft Jesu leben und erleben zu dürfen. Es geht nicht ohne Loslassen. Wir müssen nicht unbedingt Beruf und Familie verlassen, wie es die ersten Apostel getan haben. Die Freude des Evangeliums erfahren die, die ihren Egoismus loslassen, nicht mehr nur für sich selber leben. Ein Leben, das sich selbst zum Zentrum macht, die anderen nicht sieht, kein Mitleid kennt und kein Herz für die Not des Nächsten hat, wird schwerlich die Freude des Evangeliums erleben.

Zuerst muss das Evangelium bei mir selber ankommen. Worin besteht es? Jesus sagt: Das Reich Gottes ist nahe! Das heißt: Gott ist jedem von uns nahe! Was immer in deinem Leben schiefgegangen ist, Gott wartet auf dich! Jesus will, dass das Evangelium, diese frohe Botschaft, wirklich alle Menschen erreicht.

Kardinal Christoph Schönborn, Gedanken zum Evangelium, Wien 2018

ANTWORT IM GEBET

Schuldbekennnis

V Bekennen wir, dass wir Umkehr brauchen, um zu Gott zu finden:

A Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe. Ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken: durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

V Der Herr schenke uns die Umkehr und führe uns in die Gemeinschaft mit ihm.

A Amen.

Lobpreis

V Bringen wir Gott unser Lob mit dem Hymnus des Epheserbriefs.

A1 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. / Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.

A2 Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt, / damit wir heilig und untadelig leben vor ihm.

A1 Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, / seine Söhne zu werden durch Jesus Christus und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, zum Lob seiner herrlichen Gnade.

A2 Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn. / In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, / die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade.

A1 Durch sie hat er uns reich beschenkt, in aller Weisheit und Ein-sicht, er hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, / wie er es gnädig im Voraus bestimmt hat in ihm.

A2 Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen, / das All in Christus als dem Haupt zusammenzufassen, was im Himmel und auf Erden ist, in ihm. (Eph 1,3-10)

A Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist...

Bitten

V Jesus Christus, in dem das Reich Gottes zu uns kommt, bitten wir:

V Befähige uns zu Umkehr und Glaube.

A Dein Reich komme.

V Rufe uns in deine Nachfolge.

A Dein Reich komme.

V Mach uns zu Menschenfischern.

A Dein Reich komme.

V Hilf uns, alles zurückzulassen, um frei zu sein für dich.

A Dein Reich komme.

V Zeige uns Wege, wie wir dich verkündigen können.

A Dein Reich komme.

V Lass keinen Menschen verloren gehen.

A Dein Reich komme.

Vaterunser

V Im Vaterunser bitten wir Gott um das Kommen des seines Reiches:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Gott, der uns in seinem Sohn als seine Kinder angenommen hat, segne und behüte uns: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Das Lied „Herr, du bist mein Leben“ – GL 456,1-2 beendet die Feier.

Quelle: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg. Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.